



16. JUNI 2024



Evangelisch in
Schaaflheim
Radheim
Mosbach
Wenigumstadt

Lebendige Gemeinschaft

Das jüdische Volk kehrt aus dem Exil in Babylon zurück nach Hause und baut Jerusalem wieder auf.

Nehemia 8, 1.3.6.9-12

1 Als der siebte Monat herankam und die Israeliten sich in ihren Städten niedergelassen hatten, versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz vor dem Wassertor. Sie baten den Schriftgelehrten Esra, das Gesetzbuch des Mose zu holen, das Jahwe Israel gegeben hatte. 3 Vom frühen Morgen bis zum Mittag las er auf dem Platz vor dem Wassertor den Männern, Frauen und Kindern, die es verstehen konnten, laut daraus vor. Und das ganze Volk hörte der Verlesung des Gesetzbuches aufmerksam zu. 6 Esra lobte Jahwe, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: »Amen! Amen!« und alle hoben die Hände zum Himmel. Dann knieten sie sich nieder, und mit dem Gesicht zur Erde beteten sie Jahwe an. 9 Und der Statthalter Nehemia, der Priester und Schriftgelehrte Esra und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zu allen: »Heute ist ein heiliger Tag für Jahwe, euren Gott. Weint also nicht und trauert auch nicht!« Denn alle Menschen hatten geweint, als sie die Worte des Gesetzes hörten. 10 Nehemia fuhr fort: »Geht und feiert ein Fest mit köstlichem Essen und süßen Getränken und teilt eure Speisen mit denen, die nichts vorbereitet haben. Denn dies ist ein heiliger Tag für unseren Herrn. Seid nicht traurig, denn die Freude an Jahwe ist eure Stärke!« 11 Auch die Leviten beruhigten das Volk und sagten: »Still! Seid doch nicht traurig, denn dies ist ein heiliger Tag!« 12 Da machten sich die Leute auf den Weg zu einem großen Freudenfest, bei dem sie aßen und tranken und ihre Speisen miteinander teilten, weil sie die Worte verstanden hatten, die ihnen gesagt worden waren.

Wann hast du dich
das letzte Mal so
richtig lebendig
gefühlt?

Welchen Punkt auf der
Impulsliste findest du
besonders wichtig für eine
lebendige Gemeinschaft?

Was macht für dich
eine lebendige
Gemeinschaft darüber
hinaus aus?

Impuls

„Was hat die Gemeinschaft des jüdischen Volkes damals so lebendig gemacht?“

- Sie haben gemeinsam gearbeitet
- Sie hatten ein gemeinsames Ziel
- Sie füllten sich mit dem Wort Gottes und haben sich davon leiten lassen
- Sie räumten Gott viel Zeit ein
- Sie haben gemeinsam gefeiert und gegessen
- Sie haben miteinander geteilt



Weitergedacht

Nun wollen wir nochmal einen Schritt weitergehen und die folgenden Fragen behandeln:

Wo hast du schon lebendige Gemeinschaft erlebt?

Wie lebendig findest du die Gemeinschaft unter uns Christinnen und Christen?

Wie könnte sich eine lebendige Gemeinschaft in unserer Gemeinde positiv auf unser Dorf hier in Schaafheim und Umgebung auswirken?

Warum wünsche ich mir eine lebendige Gemeinschaft?

Zuletzt wollen wir dir noch eine letzte Frage stellen: Warum wünschst du dir eine lebendige Gemeinde? Unten siehst du schon Antworten von anderen Gemeindemitgliedern. Du hast nun die Chance, ein „Warum“ davon auszusuchen oder dein eigenes „Warum“ aufzuschreiben.

Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinschaft...

- ... weil Gemeinschaft, die nicht lebendig ist, keine Gemeinschaft ist.
- ... weil ein lebendiger Austausch alle bereichert.
- ... weil man gemeinsam stärker ist und sich tragen lassen kann, wenn es mal nicht so gut läuft.
- ... um gemeinsam die Erfolge zu feiern, sich zu ermutigen und aufzubauen
- ... um zu spüren, wie Gottes Geist in uns wirkt.
- ... um Menschen für Gott zu begeistern!
- ... Menschen sollen sich bei uns wohl- und angenommen fühlen!
- ... weil lebendige Gemeinschaft Beziehungen fördert, Freude und Liebe ins Leben bringt: füreinander dasein, gemeinsam leben, sich austauschen, teilen, sich verbinden.
- ... weil Jesus uns das Leben in Fülle versprochen hat (Joh 10,10) und sich dies auch im Miteinander verschieden begabter Menschen entfaltet.
- ... weil die Gaben des Heiligen Geistes einen echten Unterschied machen zu allen anderen Formen von Gemeinschaft (Zweckgemeinschaft, Gewohnheit etc.).
- ... weil in der Gemeinschaft der Glaube wächst. Je mehr lebendige Gemeinschaft, desto größer die gemeinsame Identität als Christen.

